



Das alte Plazerl. Wienerlied.

Worte von Franz Allmeder.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Als Manuscript gedruckt.

Moderato. *rit.* *a tempo* Ludwig Prechtl.

1. Schlägt im Früh-ling fern im Thal fuß die Nach-ti-

p *rit.* *p*

gall, Lot-ten draußt im Wie-ner-wald d'Wo-gerin, daß es hallt. — Zir-pen d'Grill'n und blin-ken d'Stern

p *mf* *rit.* *a tempo*

rit. innig Langsames Walzertempo.

freundlich nah und fern, su-chen zwei ver-lieb-te Leut d'Waldes-ein-sam-keit. Oh Nacht, du schö-ne Nacht, für
 d'Heim-lich-keit wie g'macht, ka Blat-terl fällt im Wie-ner-wald. Nur wort-los Brust an Brust hab'n
 zwei in Lie-bes-lust, vom Blü-ten-duft be-rauscht, den er-sten Fuß ge-tauscht.

nach der dritten Strophe

nach der dritten Strophe

Fine.

2. Als der Wein im Blühen war
 Wurden sie ein Paar,
 Und im nächsten Jahr im Mai'n
 Stellt der Storch sich ein.
 Vaterstolz schwellt seine Brust
 Und in Liebeslust
 Suchen beide nach der Tauf'
 's alte Blazerl auf.
 O Nacht, du schöne Nacht
 Hast uns so glücklich g'macht,
 Kein Blatterl fällt
 Im Wienerwald,
 Ganz leise Brust an Brust
 Hab'n dort voll Liebeslust
 Von Elternglück berauscht
 Den zweiten Fuß getauscht.

3. Jahre kommen, Jahre vergehn,
 Und nun kann man seh'n
 Unser altes Liebespaar
 Weiß in Silberhaar.
 Dreißig Jahre hab'n geteilt
 Redlich Freud und Leid
 's Alte Blazerl suchen's heut
 Auf voll Dankbarkeit.
 O Nacht, du schöne Nacht
 Hast uns so glücklich g'macht
 Kein Blatterl fällt
 Im Wienerwald,
 Und eng, ganz eng beinand'
 Hab'n d' Alten Hand in Hand
 Erinnerungsberauscht
 Den dritten Fuß getauscht.